

in Fahr- und Förder-Schacht. Rössler 56.^b *Einstriche für den Schachtscheider, sowie für die Fahrten und Bühnen.* Z. 1., B. 13.

* **Eintrag** *m.* — Anfall (s. d. 1.): *An dem einen kurzen Schachtstosse werden [bei der Verzimmerung des Schachtes] Bühnlöcher und an dem andern Einträge eingehauen. Nach der Länge beyder langen Schachtstösse nun wird an jedem Stosse in einer ebensöhlichen Richtung ein Joch mit dem einen Ende in das Bühnloch, mit dem andern in den Eintrag gelegt.* Delius §. 288. Rziha 683.

Eintrümmig *a.* — 1.) von der Schacht- oder Bremsbergförderung bez. von Grubenbauen, in denen diese Förderung geschieht: in der Weise eingerichtet, dass gleichzeitig immer nur ein Fördergefäß zwischen zwei bestimmten Betriebspunkten bewegt, gefördert werden kann, im Gegens. zu zweitrümmig, doppeltrümmig, mehrtrümmig: so eingerichtet, dass gleichzeitig die Bewegung zweier oder mehrerer Fördergefäße in verschiedener Richtung erfolgen kann: *Der Schacht ist zur Förderung in 4 vierseitige Trümmen getheilt, so dass eine doppelte zweitrümmige Förderung mit je 2 Fördergefäßen auf einem Gestelle darin stattfinden kann.* Z. 1., B. 193. *Die Schächte . . . Früher waren sie doppeltrümmig, während die neuern eintrümmig eingerichtet sind.* 3., B. 186. *Schächte . . . Sie sind [in Südwales] durchgehends zweitrümmig, d. h. weit genug für ein herauf- und für ein hineingehendes Fördergefäß.* 3., B. 18. *Jeden Förderschacht nur eintrümmig benutzen.* Karsten Arch. f. Min. 6., 115. *Auf der E. Grube wird mit einer Maschine gleichzeitig aus drei verschiedenen Schächten gefördert, in jedem eintrümmig.* 116. *In jeder der 4 Schachtsabtheilungen ist eine zweitrümmige Förderung eingerichtet, so dass also eine Verdohmung zwischen dem auf und niedergehenden Fördergefäße nicht stattfindet.* 117. *Man hat zu unterscheiden: doppeltrümmige Bremsberge, in denen ein voller Wagen beziehungsweise Zug abwärts geht und gleichzeitig ein leerer aufgezogen wird, . . . eintrümmige Bremsberge, in denen durch ein Gegengewicht abwechselnd ein voller Wagen abwärts, ein leerer aufwärts gezogen wird.* Serlo 2., 56. *In S. hat man anstatt der schweren hölzernen zweitrümmigen Bremswerke eintrümmige eiserne Bremsen eingerichtet.* Z. 2., A. 375. *Doppeltrümmige Bremsberge.* 3., B. 186.; 12., B. 168. — 2.) eintrümmige, zweitrümmige Fahrkunst: s. Fahrkunst.

Einwechsell *tr.* — 1.) auswechseln (s. d.): *Uffstand [Aufstand, s. d.] . . . wie und was gearbeitet, uffgefahren, gewältiget, eingewechselt.* Sch. 1., 123. *Achtung geben, wenn bey dem Treiben ein Ketten-Glied . . . geborsten, damit solches ausgehauen und an dessen Stelle ein Kloben-Glied könne eingewechselt werden.* Bericht v. Bergb. §. 533. — 2.) bei der Abtreibezimmerung: einen Einwechsler (s. d.) setzen: *Nur dadurch, dass man in jedem Felde 3—4 Paar Thürstöcke einwechselte, gelang es dem gewaltigen Drucke zu widerstehen.* Karsten Arch. f. Bergb. 5., 16. Bergm. Taschenb. 4., 101.

Einwechsler *m.* — ein Schacht- oder Thürstockgeviere bei der Abtreibezimmerung (s. Zimmerung), welches bei sehr starkem Gebirgsdrucke noch zwischen das Ansteck- und das Helfthürstockgeviere angebracht wird (vergl. Einwechseljoch und Einwechselthürstock v. Joch und Thürstock): *Zwei Thürstöcke in einem Getriebe wollen den Druck des Gebürges noch nicht allemahl genung abhalten und solchen Falls werden in jedes Getrieb-Feld zwischen jeden Anstecker und Helf-Thürstock noch ein oder auch zwey eingewechselte Thürstöcke oder Einwechsler angebracht.* Bericht v. Bergb. §. 288.

Einwerfen *tr.* — Kübel und Seil: s. Kübel.

Einziehen — I.) *intr.*; von Wetter: in die Grubenbaue einströmen (vergl. ausziehen I.): *Das Einziehen derer Wetter in einen Schacht.* Bericht v. Bergb. §. 333. *Oeffnungen eines Gruben-Gebüudes, in denen die Wetter vom Tage einziehen und zu Tage wieder ausziehen.* §. 334.